

# Corona-Entwarnung in Altenholz

Vorläufige Entwarnung nach dem Corona-Reihentest an Schülern und Lehrern der Gemeinschaftsschule Altenholz: ihre Ergebnisse sind negativ. Warum zehn Kinder dennoch in Quarantäne bleiben müssen und wie sich der Kreis zur Kritik am Untersuchungsort äußert, lesen Sie hier.



„Alle Ergebnisse sind negativ“, sagte Antonia Burgmann aus dem Lagezentrum des Kreises Rendsburg-Eckernförde nach Auswertung der Proben von 57 Neuntklässlern und 15 Lehrern. Gleichzeitig räumte sie ein, dass der Testort unglücklich gewählt war.

Mit Erhalt der negativen Testergebnisse dürfen die meisten Schüler und Lehrer nun wieder in die Gemeinschaftsschule. Neben der infizierten Person müssen jedoch neun weitere Kinder in häuslicher Quarantäne bleiben, weil sie als Kontaktpersonen gelten. „Sie werden nach fünf bis sieben Tagen erneut getestet“, sagte Burgmann.

## **Altenholz: Schüler seit Donnerstag vom Unterricht ausgeschlossen**

Die insgesamt 72 Schüler und Lehrer waren seit Donnerstag vergangener Woche vom Unterricht ausgeschlossen. Hintergrund: Eine Person hatte sich mit dem Coronavirus angesteckt, wie am Mittwochabend bekannt geworden war. Der kommissarische Schulleiter Wulf Engelhardt informierte umgehend das Gesundheitsamt, das für den Freitag den [Corona-Test für alle Verdachtsfälle](#) veranlasste. Dazu wurde das Testmobil der Kassenärztlichen Vereinigung auf dem Aldi-Parkplatz in Altenholz-Stift geparkt. Die Abstriche wurden direkt an dem umfunktionierten Campingbus genommen (wir berichteten).

Dazu mussten Schüler und Lehrer den Kopf in den Nacken legen und den Mund öffnen, damit ein Arzt mit einem langen Teststäbchen den Abstrich vom Rachen nehmen konnte. Eine weitere Probe wurde durch die Nase genommen. Eine sichtlich unangenehme Prozedur. Vor Ort kritisierten Schüler und Eltern, dass sie in aller

Öffentlichkeit vorgenommen wurde. Denn wer zum Einkaufen wollte, kam unweigerlich an der Teststation vorbei.

## **Newsletter der Kieler Nachrichten**

Kennen Sie schon die **Post aus dem Newsroom**? Den kostenfreien Newsletter über die aktuelle Lage in Schleswig-Holstein versenden wir Mo-Fr ab 17 Uhr. [Hier können Sie sich für unser Mailing anmelden.](#)

Weiterer Newsletter: **Kiel mittendrin**. Über das Leben in der Landeshauptstadt. Verpassen Sie keine Neuigkeit mehr. Versand: Jeden Mittwoch. [Hier geht es zur kostenfreien Anmeldung.](#)

Sie interessieren sich für Holstein Kiel? Dann [melden Sie sich hier](#) für den Newsletter "**Holstein Kiel - Die Woche**" kostenfrei an. Versand: jeden Freitag, 11.30 Uhr.

## **Allgemeinmediziner äußert Kritik an Vorgehen bei Corona-Test**

Auch dem Altenholzer Arzt Kai Ehrhardt, der ganz in der Nähe eine Praxis betreibt, war die Szenerie aufgefallen – zu seinem Entsetzen. Ihn habe gestört, dass „eine ärztliche Prozedur am Patienten ohne die zwingend gebotene Diskretion stattfand“. Er habe sich deswegen an die Ärztekammer und die Kassenärztliche Vereinigung gewandt, um die Zulässigkeit des Vorgehens zu prüfen.

„Immerhin wurden im öffentlichen Raum Proben aus Körperöffnungen entnommen, während nebenan eingekauft wurde.“ Dies öffne der Stigmatisierung der Patienten Tür und Tor. Durch die öffentliche Untersuchung werde bei den Menschen zudem „Angst und Unsicherheit“ erzeugt. Die hält Ehrhardt im Anbetracht der wenigen schweren Krankheitsverläufe in Deutschland für unangebracht.

**Lesen Sie auch:** [Mehr als 1000 Kieler in Quarantäne](#)

Der Kreis nimmt diese Kritik nach Angaben von Antonia Burgmann sehr ernst, bewertet die Gefahr durch das Coronavirus jedoch anders. „Es musste schnell eine Testmöglichkeit organisiert werden, dabei ist dem Aspekt der Öffentlichkeit nicht genug Aufmerksamkeit gewidmet worden. Wir werden daraus lernen und in vergleichbaren Fällen in Zukunft die Untersuchung an weniger öffentlichen Orten vornehmen“, sagt die Mitarbeiterin des Lagezentrums. Die Auswahl des Ortes sei „unglücklich gelaufen“, gibt sie freimütig zu. Formale Vorgaben, wo so ein Test zulässig sei, gebe es jedoch nicht.

## **Kreis Rendsburg-Eckernförde bewertet Risiko anders**

Anderer Einschätzung ist die Behörde jedoch, wenn es um die Bewertung des Risikos einer Corona-Infektion gehe: „Denn wir können vorher nicht wissen, bei wem sich eine schwerwiegende Erkrankung entwickelt“, so Burgmann.

Eine sorgfältige Kontrolle möglicher Kontaktpersonen und die Nachverfolgung des Ansteckungswegs sei aus Sicht des Kreises daher unerlässlich.

Derzeit gibt es im gesamten Kreis Rendsburg-Eckernförde zwölf positiv auf das Coronavirus getestete Personen. Seit verganginem Freitag sind dem Lagezentrum zufolge fünf Neuinfektionen hinzugekommen. Vier Personen gelten inzwischen wieder als genesen. „Bei den fünf neu aufgetretenen Fällen handelt es sich um Familienmitglieder bereits infizierter Personen“, teilt Antonia Burgmann mit.

Mehr aus Eckernförde und Umgebung [lesen Sie hier.](#)

### **Lesen Sie auch:**

- [Maskenpflicht auf Fähren: Fahrgast erhält skurrile Antwort auf seine Beschwerde](#)
- [Corona: Mehr als 1000 Kieler unter Quarantäne](#)
- [Reiserückkehrer: Hier haben sich Schleswig-Holsteiner im Urlaub am häufigsten infiziert](#)
- [Reiserückkehrer: Unternehmen aus Schleswig-Holstein gehen auf Nummer sicher](#)
- [Schönberger Strand: Digitale Info-Stele in Betrieb](#)
- [Karin Prien im Interview: Schüler bekommen für Lernen auf Distanz ein neues Lernmanagementsystem](#)
- [An diesen Schulen und Kitas gibt es Corona-Fälle](#)
- [Zwei Neumünsteranerinnen haben sich im Urlaub mit](#)

## Corona infiziert

- Aktuelle Statistik: So viele Corona-Infizierte gibt es in Schleswig-Holstein

Weitere Informationen zum Coronavirus erhalten Sie auf unserer Themenseite